

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 125.

Neuenbürg, Samstag den 18. Oktober

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Kontroll-Versammlungen

im Landwehrkompagnie-Bezirk Neuenbürg finden statt:

für die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die Wehrmänner, die zur Disposition der Kriegs-Behörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden, welche noch im dienstpflchtigen Alter stehen.

- 1) In der Station (des Kontrollbezirks) Herrenalb am 3. Novbr. 1879, Vormitt. 1/2 9 Uhr auf dem Rathhaus.
- 2) In der Station (des Kontrollbezirks) Neuenbürg am 3. Novbr. 1879, Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus.
- 3) In der Station (des Kontrollbezirks) Wildbad am 4. November 1879, Vormittags 1/2 9 Uhr in der Sonne.
- 4) In der Station (des Kontrollbezirks) Langenbrand am 4. November 1879, Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus.

Zu den Kontroll-Bezirken Herrenalb, Neuenbürg, Wildbad und Langenbrand gehören dieselben Ortschaften, wie bisher.

Zum Zweifelsfalle können ältere Kameraden des Ortes oder der Ortsvorsteher darüber Auskunft geben.

Die Besitzer von Orden und Ehrenzeichen haben solche zur Kontrollversammlung bei Strafvermeidung anzulegen.

Calw im Oktober 1879.
Landwehrbezirkskommando.

Calmbach.

Reisfahr-Akkord

Montag den 20. d. M.,
Vormittags 9 Uhr in der Revieramtskanzlei von 800 Km. tannenen Scheitern aus den Abteilungen Kreuzstein, Raubgrund, Mör. Gerube, Mansburm, Untere Gachhalde, Schwenhardt-Ebene, Jörgenteich und dem Bezirk Rälbling auf die Bahnhöfe Calmbach, Höfen und Rothbach.

Den 16. Oktober 1879.
R. Revieramt.

Calmbach.

Die Bewässerung und Pflege

der im Gachthal gelegenen Wiesenparzellen Nr. 353, 354, 361 und $\frac{362}{2}$ pro 1879/80

wird am
Montag den 20. d. M.,
Vormittags 10 Uhr

in der Revieramtskanzlei dahier im Aufstreich vergeben.

Den 16. Oktober 1879.

R. Revieramt.

Oberniedelsbach.

Letzter Liegenschafts-Verkauf.

Das zur Gantmasse des Koller, Philipp, Bauers hier gehörige Liegenschafts-Anwesen, beschrieben in Nr. 109 und 112 dieses Blattes, kommt am

Donnerstag den 6. Novbr. d. J.,
Morgens 9 Uhr

letztmals auf dem Rathhause in Oberniedelsbach zum Verkauf, wozu Kaufs-Liebhaber mit ihren Bürgen eingeladen werden. Jedes Nachgebot nach diesem Aufstreich ausgeschlossen.

Den 17. Oktober 1879.

R. Gerichtsnotariat.

Hausmann.

Bieselberg.

Guts-Verkauf.

Die Liegenschaft des in Gant gerathenen Gottlieb Zimmermann, Zimmermanns dahier kommt am

Freitag den 14. November 1879,
Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im Aufstreich zum Verkauf. Dieselbe besteht in der Hälfte des zweistöckigen Wohnhauses

Nr. 37 oben im Dorf,
16 a 54 qm Gärten dabei,
17 a 53 qm Wiese in Hauswiesen,
94 a 76 qm Acker an einem Stück, im Malsbacher Acker;

Gesamtanschlag 2420 M

Den 15. Oktober 1879.

R. Amtsnotariat Wildbad.

Fehleisen.

Neuenbürg.

Fahrniß-Verkauf.

Im Auftrag des R. Oberamtsgerichts wird die in der Gantsache des Friedrich Müller, Zimmermanns hier zum Verkauf bestimmte Fahrniß am

Mittwoch den 22. Oktober d. J.,
von Vormittags 9 Uhr an

und wenn nöthig, am folgenden Tage in der Wohnung des ic. Müller gegen Baarzahlung versteigert. Es besteht diese Fahrniß aus:

Gold- und Silber-Schmuck, Manns-
kleider, Frauenkleider, Betten, Bettlein-
wand, Küchengehirr aller Sorten,
Schreinwerk, namentlich 1 Sopha, 1

Kleider, 1 Weißzeugkasten, 1 Bettlade,
4 Fassern, 1 Hobelbank, Abfallholz
und allgemeinem Hausrath.

Den 30. September 1879.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Schwarzenberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Matthäus Bauer, Wirths in Schwarzenberg kommen in Folge Nachgebots am

Montag den 27. Oktober 1879,
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause in Schwarzenberg wiederholt und letztmals zum Verkauf:

das neuerbauete zweistöckige Wohnhaus
samt Zugehör beim Rathhaus und
48 a 73 qm Acker und Wiesen in 4
Parzellen, Gesamtanschlag 1420 M

Angebot 1130 M

Den 7. Oktober 1879.

R. Amtsnotariat Wildbad.

Fehleisen.

Neuenbürg.

Gläubiger-Aufruf.

Etwa unbekannte Gläubiger der Wittwe des C. A. Bohnenberger, Kaufmanns hier wollen ihre Forderungen bis 30. dieses Monats

hier anmelden unter Anschluß der Beweismittel.

Den 17. Oktober 1879.

R. Gerichtsnotariat. Waifengericht.

Hausmann. Vorstand

Wesinger.

Stadt Wildbad.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 25. Oktober d. J.,
Vormittags 10 1/2 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen Leonhardswald Abth. 2 Kohlplatte, Sommersberg Abth. 7 u. 14 Bärenklinge und Blöcherhalde, Kegelthal Abth. 9 Diebstich, sowie Scheidholz in den Distrikten an der Linie, Banne und Kegelthal zum Verkauf gebracht:

108 Stück tannenes Stammholz I. Cl.
mit 341 Fm.,

248 Stück tannenes Stammholz II. Cl.
mit 431 Fm.,

420 Stück tannenes Stammholz III. Cl.
mit 443 Fm.,

1360 Stück tannenes Stammholz IV. Cl.
mit 542 Fm.,



128 Stück tannenes Stammholz V. Cl.
mit 20 Fm.,
(Saufstangen).
1 Nm. buchene Prügel I. Cl.,
2 Nm. tannene Scheiter,
5 Nm. tannene Prügel I. Cl.
Wildbad den 18. Oktober 1879,
Stadiförsterei.

Schwan.
Aus der Gantmasse des Jakob Friedrich Weginaer, Waldhornwirths u. Bäckers dahier kommt am

Dienstag den 21. Oktober d. J.,
von Morgens 8 Uhr an
die sämtliche Fahrniß im öffentlichen
Aufstreich zum

Verkauf,

wobei vorkommt:

1 Taschenuhr, Küchengeräth, Wirthschaftstafeln, Stühle, 1 Sopha, Faß- und Bandgeschirr, Bäckereieinrichtung, Flaschen und Gläser, 656 Liter Wein 84 Liter Eßig und allerlei Hausrath. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Schultheißenamt.
Doblinger.

Steinzerkleinerungs-Akkord.

Nächsten Mittwoch den 22. d. Mts., werden auf der Gnz-Murgthalstraße und Wildbad-Calmbacherstraße Markung Wildbad ca. 500 Kubiklasten Granulitsteine zum Zerklleinern verakkordirt. Anfangs mit dem Akkord Mittags 2 Uhr bei der Markungsgrenze Calmbach gegen Wildbad und wird gegen Wildbad bis zur Sprossensägmühle fortgesetzt, wozu tüchtige Steinschläger eingeladen werden.

Calmbach den 15. Oktober 1879.

Aus Auftrag:

Strassenmeister Frobenmeyer.

Privatnachrichten.

Geld-Gesuch.

Aus einer aufgelösten Verwaltung sind doppelt gesicherte Pfandscheine von 5000 M. und 1200 M. gegen baar umzusetzen. Näheres bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Die Schuldner der † Kaufmann Chrn. Bohnenberger Wittwe werden hiermit aufgefordert, ihre Schuldigkeiten längstens bis 1. November d. J. bei Klagervermeidung an den unterzeichneten Masspfleger zu entrichten.

Neuenbürg, 15. Oktober 1879.

Franz Gaupp

in Firma Bozenhardt & Banner.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der † Catharine Baumüller in Neuenbürg werden in deren Wohnung

Montag den 20. Oktober,

von Morgens 9 Uhr ab

sämmtliche Fahrnisse gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Dabei befinden sich u. A.:

2 Sophas, 1 Sekretär, Kommode, Kleider- u. Küchensasten, Tische, Stühle, verschiedene Betten u. Bettzeug, Frauenkleider und Weißzeug, Bügeleisen, Küchengeräth und sonst verschiedener Hausrath.

Versammlung in Neuenbürg

im obern Rathhaus-Saal

Sonntag den 19. Oktober 1879

Nachmittags 2 Uhr.

Vortrag des Landtags-Abgeordneten Beutter
über die neuen Justizgesetze.

Bahreiche Theilnahme erwünscht.

Calmbach.

Am Kirchweih-Sonntag den 19. Oktober halte ich

Unterhaltungs-

und am Montag gut besetzte

Tanz-Musik

und lade hiezu höflich ein.

G. Heydt zum Bahnhof.

Pforzheim

Mein großes Lager in allen Sorten

Glas-, Porzellan & Steingut-Waaren

bringe unter Zusicherung billigster Preise in empfehlende Erinnerung.

Moritz Emrich

Leopoldstraße 11.

Waldrennach.

Ueber die Kirchweih findet bei mir am Sonntag

Harmonie-

und am Montag

Tanz = Musik

durch gut besetzte Militärmusik statt und lade hiezu höflich ein.

Kull zum Ochsen.

Höfen.

Am Kirchweih-Sonntag halte ich

Unterhaltungs-

und am Montag gut besetzte

Tanz-Musik

von der Neuenbürger Stadtkapelle, wozu ich höflichst einlade.

Wittwe Galsert zur Sonne.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand am 1. Oktober 1879.

Versichert 54160 Personen mit	360,750,000 Ml.
Bankfonds	88,000,000 "
Ausgezählte Versicherungssumme seit 1829	118,000,000 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	37,3 Prozent.
Dividende im Jahre 1879	39 "

Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegengenommen und vermittelt.

Theodor Weiss in Neuenbürg.



Neuenbürg.
Sonntag den 19. Oktober findet zur **Kirchweihfeier** im
Hotel zur ALTEN POST
CONCERT

von dem Frank'schen Sextett bei gewähltem Programm statt.

Montag den 20. Oktober Tanzunterhaltung.

Anfang 3 Uhr Nachm. — Entrée frei.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und lade zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Friedrich Fränkel.

Calw.

Ich beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich

die **Pulverhandlung** des Herrn **Emil Müller** übernommen habe und halte ich mich bei Bedarf an

Sprengpulver, Dynamit, Zündschnüren, Pistolen-, Jagd- u. Scheibepulver, Zündhütchen, Schrotten, Pfosten u. Feuerwerk aller Art

zu den billigsten Engros- und Detail-Preisen bestens empfohlen.

Emil Georgii.

Calmbach.

Morgenden **Kirchweih-Sonntag**

Unterhaltungs-

und am nächsten **Montag** gut besetzte

Tanz-Musik

wozu höflich einlade.

Bott zum Hirsch.

Vorzhelm.

Mein großes Lager in den

feinsten Bettfedern & Flaum,

fertigen Betten, allen Sorten Möbeln,

sowie sämtlichen Aussteuer-Artikeln

empfehle ich zu staunend billigen Preisen.

R. Kander Schlossberg A. 7.

Neuenbürg.

Auf bevorstehende **Kirchweih** findet in meinem Hause bei gut besetzter Blechmusik

am **Sonntag BUNION** und

am **Montag Tanz-Musik** statt,

wozu ergebenst einladet

G. Lustnauer zur Sonne.

Neuenbürg.

Ovalöfen, Saulenöfen, Gremitageöfen, Oberöfen, Herde und sonstige Artikel hat zu verkaufen

Schwiggäbele.

Packkästen

verschiedener Größe verkauft

Jak. Mech.

ff. Campinas-Caffee.

vorzüglich in Geschmack, roh pr. Pfd. 95 S., gebrannt pr. Pfd. 110 S., tollfrei, 9 Pfd. portofrei, gegen Nachnahme empfiehlt

Heinrich Hein, Hamburg.

Schuldlayprotokoll-Formulare

nach dem neuen Justizgesetz bei

Jak. Mech.

Neuenbürg.

Unverbrennliche sehr praktische
Feueranzünder

sind zu haben bei

J. Fischer, Hafnermeister.

Italienische

Wein-Trauben

hochfeine schwarze Waare treffen jetzt täglich in Wagenladungen in Ulm und Stuttgart ein und werden bei freier Packung billigt und bestens geliefert durch

Hans Mayer in Ulm, Hirschstraße C. 74.

Aug. Ebner in Stuttgart, Sophienstraße 20.

Friedrich Hiller, Küfer in Ulm, neben dem Baumstark.

Durch letzteren ist auch

neuer Wein

billigt zu beziehen.

Kronik.

Deutschland.

Seit einiger Zeit widmet das deutsche "Militär-Wochenblatt" dem französischen Heerwesen seine besondere Aufmerksamkeit. Aus den betreffenden Artikeln geht, wie der "Frf. Ztg." geschrieben wird — und die "Germania" nachdruckt — ganz klar hervor, daß Deutschland bei Zeiten sich darauf vorbereiten müsse, sein Armeebudget entsprechend zu erhöhen, um mit der französischen Armee bezüglich der Stärke und technischen Ausbildung gleichen Schritt zu halten.

Von der badiſchen Grenze, 14. Okt. In Eppingen fand der „N. Ztg.“ zufolge heute die feierliche Eröffnung der Kraichgaubahn statt. Nach 12 Uhr traf der Extrazug hier ein mit dem Großherzog von Baden und seinem Sohne, dem Erbgroßherzog. Bei dem von den Stadtgemeinden Karlsruhe, Bretten, Eppingen veranstalteten Festmahl erhob sich der Großherzog, um zunächst den drei Stadtgemeinden Karlsruhe, Bretten und Eppingen die für Einladung zu danken. Durch die neue Bahn, bemerkte derselbe weiterhin, werde auch ein weiteres Band zwischen Baden und seinem Nachbarlande Württemberg angebahnt, welches dazu diene, die freundschaftlichen Beziehungen zu diesem Lande, welche der Gegenstand seiner steten Fürsorge seien, zu pflegen und — hier wendete sich der Großherzog besonders an den Oberbürgermeister von Heilbronn — er gebe diesen Gefühlen um so freudiger Ausdruck, als wir das Glück haben, auch Nachbarn aus diesem Lande unter uns zu sehen. Nach kurzer Pause erhob sich Oberbürgermeister Wüst von Heilbronn, um für diese Worte zu danken. Er fühle sich als Württemberger verpflichtet, zu bezeugen, daß die gleichen freundschaftlichen Gefühle in Württemberg bestehen und daß die wohlwollenden Gesinnungen des Landesherrn von Baden dort bei Regierung und Volk einen freudigen Widerhall finden werden. Er trinke auf das Wohl des von einem vortrefflichen Fürsten regierten Nachbarlandes, welches



mit seinen Bergen und seinem Rheinstrom, seinen Weinbergen und seinen fruchtbaren Gauen, seinen schönen Städten und seinen heilkräftigen Quellen die Perle Deutschlands zu nennen sei. Diese Worte riefen einen großen Jubel hervor und auch der Großherzog dankte dem Redner besonders, ihm — wie die „R. Z.“ hört — einen baldigen Besuch der Neckarstadt in Aussicht stellend. (R. Z.)

Württemberg.

Stuttgart, 16. Okt. Heute Vormittag passirten die bei dem Heidelheimer Eisenbahnunglück schwer beschädigte Lokomotive „Welsheim“ sammt den Trümmern der zerstörten Wagen behufs deren Ablieferung an die Werkstätten in Cannstatt und Eßlingen, den hiesigen Bahnhof; es war ein jammervoller Anblick. (W. Z.)

Auf dem letzten Zug von Freudenstadt nach Stuttgart war es vor einigen Tagen so kalt in den Wagen, daß einer der Passagiere sich unterwegs auf einer Station, wo man ziemlich lang anhielt, Holz zu verschaffen wußte und den Dien des Personenzugens damit heizte. Der Schaffner des Zugs soll ganz überrascht gewesen sein, als er auf einmal einen geheizten Wagen vorfand mehrere Tage vor dem amtlich gestatteten Eintritt der Kälte.

Vaihingen, 15. Okt. Der wegen Raubmords an der Wittve Kimmel in Euzweihingen jetzt in Heilbronn in Haft befindliche angebliche Räuber Werner von Unteröwisheim ist nunmehr, wie der „Euzbote“ schreibt, mit Bestimmtheit als der schon wegen schweren Diebstahls und Todtschlags mit langjährigem Zuchthaus bestrafte Räuber Georg Müll von Seckenheim, Großb. Vad. Amtsgerichts Schweningen, rekonnoßirt. Der andere Betheiligte, dessen wirklicher Name jetzt auch ermittelt wurde, ist der Goldarbeiter Christian Fy von Birkenfeld DA. Neuenbürg; derselbe ist jedoch noch flüchtig.

Von der oberen Nagold, 14. Okt. Gestern fand aus den Staatswaldungen des Reviers Altensteig ein bedeutender Verkauf von Nadel-, Lang- und Sägholz auf dem Rathhause daselbst statt. Da die Floßzeit durch den Endtermin Martini enge begrenzt ist, so sind die meisten der Holzloole je nach Qualität der Stämme um 75 — 87 Prozent des Revierpreises von Sägwerkbesitzern erworben worden. Gemeinden, Privatwaldeigner und Waldarbeiter begrüßen das Steigen der Langholzpreise mit Freuden. (R. Z.)

Calw, 13. Okt. Sehr guten Neuen haben wir seit einigen Tagen zu trinken Gelegenheit, und zwar aus eigener Kelter, was nicht so bald dagewesen sein wird, doch nicht Schwarzwäldertrauben, sondern italienische wurden gemostet, von welchen 2 Gastwirthe hier einen Waggon durch Vermittlung eines Turiner Hauses bezogen haben. Derselbe brauchte 2 Tage hierher, so daß die Trauben ganz frisch und unverfehrt wie vom Weinberg weg mit blauem Duft überzogen aus den Kistchen von ca. 70 kg, in welche sie verpackt waren, herauskommen, und was für Trauben! Man könnte neidisch werden auf ein Klima, welches in einem Jahrgang, wo wir Sauerbrenner zu erwarten haben, solches Gewächs produziert. Zuckersüß und von einer Voll-

kommenheit und Größe, von der wir uns aus unsern Weinbergen keinen Begriff machen, die meisten wogen 1/2 kg, ein einziges Probststück, welches eine ganze Platte ausfüllte 3 kg. Unser Klima scheint ihnen jedoch nicht zuzusagen, denn der Reue will sich noch gar nicht regen. (W. Z.)

(Etwas über den Wein und die Weinlese.) Am 22. Sept. 1610 begann in Stuttgart die Weinlese und 1819 um dieselbe Zeit z. B. in der Gegend von Künzelsau; 1822 war sie Ende September in den meisten Gegenden Württembergs schon beendet. Nach dem reichen Herbst von 1426, wo der Eimer Wein 13 kr. (37 S) kostete, konnte man in den Wirthshäusern das erstemal die Zeche nicht bezahlen, sondern mußte zweimal kommen, um für 1 Heller zu trinken. Der Eimer Wein kostete 1446 in Cannstatt 4 M., 1462 in Eßlingen 4 M 10 S, 1480 in Stuttgart 3 M. Im Jahr 1480 gab man für ein Ei eine Maß guten W. in. — Ohne Trinken konnte in früheren Jahrhunderten gar kein Geschäft abgemacht werden; sogar Rathhäuser hatten ihre eigenen wohlversetzten Weinkeller zum Gebrauch der löblichen Rathsherren: das Tintenfaß galt nichts ohne das Weinfaß, und während die meisten dieser Herren mit dem ersteren nichts anzufangen wußten, waren sie um so geschickter beim letzteren.

Obstpreise.

Eßlingen, 15. Okt. Bayr. Obst M 3. 20—40, heß. 3.80 bis M 4, Luiten M 5. pr. Ztr.

Gaildorf, 15. Okt. Obst M 4. 20—50, gebrochenes M 1. 70 bis M 2 pr. Simri, Borrath noch ziemlich.

Badnang, 15. Okt. Heß. Obst M 3. 70, einheimisches durchschnittlich M 4. 50—70 pr. Ztr.

Stuttgarter Kartoffel- u. Kraut- u. Obstmarkt. Kartoffeln starke Zufuhr von ca. 600 Sack. Preis 2 M 80 S bis 3 M per Ztr. schöne Waare, lebhafter Kauf. Kraut 6, 7 und 8 M per 100 Stück, Borrath genug. Wilhelmplatz. Mostobst. Zufuhr ca. 2000 Sack, lebhafter Handel zu 4 M 80 S bis 5 M 50 S per Ztr. Auf dem Güterbahnhof kostete schönes oberheßisches Obst heute 4 M 30 S bis 4 M 60 S. Die Preise haben etwas angezogen, da höchstens 30 Wagen fremdes Obst anlangten. Vom Güterbahnhof. Aufgestellt 2 Wagen italienische Trauben. Preis 30 M bis 32 M pro 100 Kilo.

Miszellen.

Eine Wanderung durch die Fabrik von Siemens und Halske.

(Aus der Berliner Tribüne.)
(Fortsetzung.)

II.

Als wir den Hofraum desjenigen Fabrikfarrs durchschritten, welches sich unmittelbar dem Hause anschließt, fielen unsere Blicke zuerst auf eine Anzahl dort lagernder trommelförmiger Gebilde, die zum größten Theile mit mächtigen Seilen umspannt waren. Da wir indessen an diesen Seilen nichts Außergewöhnliches entdeckten und auch in den Trommeln nur einfache Transportmittel der ersteren erkannten, so beschloßen wir, von unserer eigenen Weisheit bekräftigt, diese Dinge nicht weiter zu beachten

und unsere Wanderung fortzusetzen. Doch unsere Gleichgültigkeit schwand plötzlich und wie festgebannt blieben wir stehen, als man uns darauf aufmerksam machte, daß diese Töne einen Theil einer unterirdischen Telegraphenleitung bildeten, welche demnächst unsere Metropole mit einer benachbarten Hauptstadt durch sieben neue elektrische Communicationswege verbinden soll. Auf unsere Bemerkung, daß dieses Ton sich äußerlich doch in keiner Beziehung von einem anderen unterscheidet, wurde uns die bedeutame Antwort, daß es ein Inneres, ja soaer eine Seele habe.

Dein Erstaunen, geehrter Leser, über diese wunderbare Eigenschaft eines Seiles wird sofort weichen, wenn Du vernimmst, daß man unter dem Ausdruck „Seele“ den inneren leitenden Kern des Kabels versteht; es wird Dir nun auch das Sinnige dieser technischen Bezeichnung erklärlich werden. Denn ist nicht in der That das weitverweigte Telegraphennetz, das alle Länder verbindet, alle Meere durchschneidet, als das eigentliche Centralsystem des geistigen Lebens der Menschheit zu betrachten, durch welches die Gedanken mit Blitzesschnelle über die ganze Erde verbreitet werden, und die Menschheit sich immer mehr und mehr zu einem einzigen Organismus gestaltet? Mit Fug und Recht kann darum der Techniker und können auch wir die Leitung solch' eines elektrischen Telegraphen, dieses wahren Vermittlers des geistigen Fortschrittes und der Humanität, eine „Seele“ nennen. In unseren weiteren Betrachtungen werden wir sehen, was es mit dieser „Kabelseele“ eigentlich für eine Bewandniß hat und wie dieselbe beschaffen ist, zuvörderst aber wollen wir zur besseren Information einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Kabels werfen, die mit der Kulturgeschichte der Völker unzertrennlich geworden ist.

Der Erste, welcher den Versuch machte an Stelle einer oberirdischen Telegraphenleitung eine unterirdische herzustellen, war Moritz von Jakob, der Erfinder der Galvanoplastik; er erzielte jedoch ebenso wenig ein günstiges Resultat, wie andere Techniker und Physiker, welche bald darauf an anderen Orten ähnliche Versuche anstellten. Als jedoch im Jahre 1846 der damalige Artillerielieutenant Werner Siemens auf den Gedanken kam, den Leitungsdraht durch eine Umbüllung von Guttapercha zu isoliren, da war der Grundstein zu der allmählichen Herstellung einer zuverlässigen unterirdischen Leitung gelegt. Nunmehr begann man auch der Riesenaufgabe, eine submarine Leitung zu schaffen, näher zu treten. Im Jahre 1849 vermochte bereits der Engländer Walker durch eine etwa zwei Meilen lange, in das Meer versenkte Leitung telegraphische Zeichen zu geben und schon im folgenden Jahre darauf führte Brett eine submarine Leitung zwischen Dover und Calais aus. Das Kabel verfiel zwar schon nach wenigen Tagen den Dienst, aber trotzdem schreckten die Unternehmer nicht zurück; man stellte ein dickeres Kabel her, verstärkte die Umbüllung und dadurch die Isolation und erzielte so großartige Resultate, daß man nunmehr die geniale Idee faßte, die alte und die neue Welt durch ein telegraphisches Netz zu verbinden.

(Fortsetzung folgt.)

(Siehe eine Botschaft.)

